

Das MBI wird von 3 Vereinen getragen:

- Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Hamburg e. V. (PAH)
- Psychoanalytische Arbeitsgruppe für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie e. V. (PAKJP)
- Arbeitskreis für Psychotherapie e.V. (AfP)

Das Michael-Balint-Institut bietet qualifizierte, staatlich anerkannte Ausbildungen

- zum/zur psychologischen und ärztlichen Psychotherapeut*in (AfP, PAH)
- zum/zur Psychoanalytiker*in nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung DPV (PAH)
- zum/zur analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Kinder- und Jugendlichentherapeut*in (PAKJP)
- zur Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie und Gruppenanalyse

Zur Ausbildung zugelassen werden können Ärzt*innen, Psycholog*innen sowie Pädagog*innen und Lehrkräfte unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Ambulanz des MBI bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen diagnostische Erstgespräche, Beratung und gegebenenfalls die Vermittlung eines Behandlungsplatzes, zumindest jedoch Unterstützung bei der Suche eines/r qualifizierten Therapeut*in an.

Die Aufgabe des Instituts besteht in der Aus- und Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker*in und Psychotherapeut*in für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Darüber hinaus bietet das Institut seinen Mitgliedern eine qualifizierte und zertifizierte Fortbildung an.

Die Mitglieder arbeiten in eigenen Praxen oder Kliniken oder anderen Institutionen. Sie unterstützen das Institut finanziell und ideell durch überwiegend ehrenamtlichen Einsatz.



Kontakt:

Michael-Balint-Institut Hamburg
Geschäftsstelle
Regine Rachow
Falkenried 7 | 20251 Hamburg

Tel.: 040 - 42 92 42 12
Fax: 040 - 42 92 42 14

E-Mail: info@mbi-hh.de
www.mbi-hh.de



Vortragsreihe

PSYCHOANALYSE AUF DEM HEIMWEG

Sommersemester 2022

Ort: Michael-Balint-Institut

Einladung für Oberstufenschüler*innen und Studierende

In unseren Vorträgen von Psychoanalytikerinnen, die jeweils in eigener Praxis tätig sind, möchten wir Ihnen lebendige Einblicke in verschiedene Bereiche der Psychoanalyse vermitteln.

Am Eröffnungsabend am 8. April 2022 wirft Frau Dipl.-Psych. Sabine Cassel-Bähr einen interessanten Blick auf die psychosexuelle Identitätsentwicklung der Frau. Der klassische Ödipuskomplex ist -zumindest als Schlagwort- in die Allgemeinbildung eingegangen. Aber wer weiß schon, dass es sowohl einen positiven als auch einen negativen gibt? Gilt das am Jungen entwickelte Konzept genauso für das Mädchen, nur andersherum? Frau Cassel-Bähr lädt dazu ein, einen Klassiker der Psychoanalyse aus heutiger Sicht und mit aktuellen Erkenntnissen für die weibliche Identitätsentwicklung neu zu betrachten.

Im Anschluss an den Eröffnungsvortrag laden wir Sie und alle Referentinnen der Vortragsreihe zu Brezeln und Wein ein und freuen uns auf ein erstes Kennenlernen.

„Beziehung“ und „Körper“ ziehen sich durch die drei folgenden Vorträge: Frau Dipl.-Psych. Britta Kiermayr spricht über das so lust- wie leidvolle Thema der Paarbeziehungen und die Verwicklungen, die dieses intime Geschehen zwischen zwei Menschen mit sich bringen. Im Vortrag von Frau Dipl.-Psych. Sabine Lucassen setzt sich das Thema „Beziehung“ fort, allerdings kommt hier der eigene Körper in Form von Essstörungen hinzu. Ihre spannende Beobachtung, dass Essstörungen mit der Gestaltung von Beziehungen verbunden sind, ist Ausgangspunkt ihrer Überlegungen. Eine spezielle Form der therapeutischen Beziehung stellt uns Frau Britta Bergmann vor. Die Psychoanalyse gilt zwar als „Redekur“, doch was, wenn es für innere und äußere Eindrücke noch keine gar keine Worte gibt? Dann „spricht“ bei der Somatisierungsstörung der Körper und wie sich das in der

therapeutischen Beziehung ausdrückt, dazu werden wir in diesem abschließenden Vortrag unserer Reihe mehr erfahren.

Es erwarten uns vier spannende Vorträge und wir freuen uns darauf, diese und vieles andere mehr mit Ihnen gemeinsam zu diskutieren.

In allen Vorträgen unseres Instituts erfahren Sie zum einen etwas über die der Psychoanalyse zugrundeliegenden Theorien, welche Theorien Freud in seiner Zeit entwickelte, wie andere Analytikerinnen und Analytiker die psychoanalytischen Theorien weiterentwickelten und wie wir das heute sehen. Wir werden Ihnen einen Einblick geben, wie wir als Analytiker*innen das, was wir mit unseren Patienten in der psychoanalytischen Behandlung erleben, mit Hilfe all unserer Sinne, mit unserem eigenen Unbewussten und den uns zur Verfügung stehenden Theorien konzeptualisieren, um unseren Patient*innen dabei zu helfen, ihre inneren Konflikte nach und nach wahrzunehmen, zu ver-stehen und sich selbst weiterentwickeln zu können.

Die Vortragsthemen spielen nicht nur im Behandlungszimmer eine wichtige Rolle. Fragen von Identitätsbildung, Begehren, dem Eingehen von Beziehungen und dem Einsatz des eigenen Körpers knüpfen unmittelbar an eigene Erfahrungen an. Gemeinsam möchten wir mit Ihnen diskutieren, inwieweit Kräfte des Unbewussten bedeutungsvollen Veränderungen oftmals entgegenstehen.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.mbi-hh.de

**Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt.
Nach Möglichkeit sollen alle vier Veranstaltungen besucht werden. Anmeldung zu der Vortragsreihe erbeten unter koenecke@gmx.de oder nicola.onur@dvp-mail.de**

Alle Vorträge finden statt in der Bibliothek (3. OG.) des Michael-Balint-Institut | Falkenried 7 | 20251 Hamburg

Psychoanalyse auf dem Heimweg freitags 18.00 bis 19.30 Uhr

Sommersemester 2022

Eröffnungsvortrag und Empfang

8. April 2022

Dipl.-Psych. Sabine Cassel-Bähr

„Ist jetzt mal Schluss mit Ödipus oder wie kann in der Psychoanalyse die psychosexuelle Entwicklung der Frau heute verstanden werden?“ Einige Aspekte der weiblichen Identitätsentwicklung aus psychoanalytischer Sicht.

22. April 2022

Dipl.-Psych. Britta Kiermayr

Paarbeziehungen

6. Mai 2022

Dipl.-Psych. Sabine Lucassen

Essstörungen und Beziehungsgestaltung. Eine Annäherung an klinisch beobachtbare Phänomene und deren mögliche Hintergründe.

17. Juni 2022

Britta Bergmann, Ärztin

Die therapeutische Beziehung bei der Somatisierungsstörung



Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(DPV), Zweig der IPA